

Zeit teilen im «Novellas»

Im Januar findet im Generationenhaus Novellas in Vilters ein Informationsanlass zur Freiwilligenarbeit statt. Freiwilliges Engagement bringt Abwechslung in den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner. Es bedeutet, Zeit zu schenken – und noch so viel mehr.

von Susan Rupp

Der grosse Christbaum, der im Lichthof des «Novellas» steht, ist eben geliefert worden. Im Rahmen der Aktivierungstherapie wird er im Laufe des Tages geschmückt. Zusammen mit den von Gästen sowie Bewohnerinnen und Bewohnern gebastelten Sternen, die im Lichthof hängen, hält Weihnachten somit Einzug ins Generationenhaus.

Beide Seiten werden beschenkt

«Beim Christbaumschmücken oder Schmuck-Basteln könnte sicher freiwilliges Engagement eingebracht werden», so Caroline Rüdüsüli (Leitung Pflege und stellvertretende Geschäftsleitung), während sie die Schachteln mit Christbaumkugeln auf dem Tisch bereitlegt. «Oft reicht es auch schon, gemeinsam ein Kreuzworträtsel zu lösen, einen Kaffee zu trinken oder für jemanden eine Besorgung zu machen», ergänzt Aktivierungsfachfrau Jasmine Ladner. Zur Unterstützung des Aktivierungsangebots, das täglich stattfindet und von Gedächtnistraining bis Bewegung sehr viele Tätigkeiten abdeckt, wäre es hilfreich, wenn sich Menschen finden, die sich freiwillig engagieren, die den Bewohnerinnen und Bewohnern Zeit schenken. «Zeit schenken ist immer auch Zeit teilen», ist Jasmine Ladner überzeugt. Aus gemeinsam verbrachter Zeit könnten beide Seiten etwas mitnehmen, etwas lernen. Sei das während eines Ausflugs zum Giessen-see, beim «Gschänkli-Poschta», Pizzateessen oder während eines Besuchs auf dem Friedhof.

«Der Informationsapéro zur Freiwilligenarbeit am Montag, 16. Januar, soll deshalb die vielfältigen Möglichkeiten aufzeigen, wie man sich einbringen kann. Nur schon eine Viertelstunde pro Woche ist für uns und die Bewohnenden unglaublich wertvoll», betont Caroline Rüdüsüli. Einsatzbereiche für Freiwillige seien je nach Talenten, Vorlieben und Zeit unterschiedlich. Es dürfen gerne eigene Fähigkeiten und Ideen eingebracht werden. Man kann spielen, handwerken, Spaziergänge und Rikscha-Ausfahrten machen, mu-



Freuen sich über alle Menschen, die Zeit teilen: Caroline Rüdüsüli (Leitung Pflege und stellvertretende Geschäftsleiterin, links) und Jasmine Ladner (Aktivierungsfachfrau) mit den ersten Kugeln für den frisch gelieferten «Novellas»-Christbaum. Bild Lukas Mutznar

sizieren oder auch vorlesen. Das «Novellas»-Team koordiniert die Besuche von freiwilligen Mitarbeitenden und ist bei Unsicherheiten oder Notfällen jederzeit erreichbar. Regelmässige Austauschrunden zwischen dem Team und den Freiwilligen werden stattfinden und die Teilnahme an internen Veranstaltungen oder Weiterbildungen soll möglich sein.

Dazugehören ist zentral

«Die Bewohnerinnen und Bewohner geniessen es, wenn jemand Zeit für sie hat. Sie erzählen das dann gerne auch den Mitbewohnern. Diejenigen, die sich nicht mehr mit Worten äussern können, zeigen Dankbarkeit mit der Mimik», erzählen die beiden Fachfrauen von ihren Beobachtungen. «Demenz ist bei uns ein grosses Thema, und alles geht schlicht etwas langsamer», so Jasmine Ladner in diesem Zusammenhang. Aber unter dem Strich sei es – für jeden Menschen – einfach

wichtig, irgendwo dazuzugehören. «Und wenn jemand beim Kochen vielleicht nicht aktiv mithilft, so ist es doch wichtig, dabei zu sein, andere Geschmäcker wahrzunehmen, andere Geräusche zu hören, die Sinne zu aktivieren», ergänzt sie.

«Einsamkeit wird in unserer Gesellschaft künftig noch stärker zu spüren sein», ist Caroline Rüdüsüli überzeugt. Es sei deshalb umso wichtiger, mit-

einander zu reden, zu kommunizieren und füreinander da zu sein. Der Umgang mit älteren Menschen sei ausserdem immer auch ein Spiegel für das eigene Leben und fordere dazu auf, sich selber die Frage zu stellen, wie man dereinst mit Altersfragen umgehen wird.

«Das Schönste, was Sie jemandem schenken können, ist Zeit. Zeit zum Reden, Zuhören, Lachen, Zusammensein», heisst es in der Einladung zur Infoveranstaltung. Im «Novellas» hofft man nun, dass viele Menschen sich engagieren möchten, indem sie Zeit schenken und Zeit teilen. Am Informationsapéro vom Montag, 16. Januar, um 18.30 Uhr im «Novellas», erläutern die Verantwortlichen die Möglichkeiten der Freiwilligenarbeit. Eine Anmeldung dazu ist erwünscht bis am Donnerstag, 12. Januar, an 081 725 52 00 oder info@novellas.ch.

«Die Bewohnerinnen und Bewohner geniessen es, wenn jemand Zeit für sie hat.»

Caroline Rüdüsüli
Leiterin Pflege im «Novellas»

www.novellas.ch

FORTSETZUNG VON SEITE 1

...Frauenarzt wieder schuldig...

Sie habe sich vorgenommen, in besagter Stellung und ruhig zu bleiben, bis der Arzt fertig war. Nach dem vaginalen Untersuch «von hinten» ging es der Frau nicht gut, sie fühlte sich schwindlig. Das habe sie dem Arzt auch kundgetan; dieser habe jedoch nicht darauf reagiert.

Berufsverbot ausgesprochen

Dieser kürzlich verhandelte Fall vor Kreisgericht führte zu einem Schuldspruch wegen Schändung, verbunden mit einer bedingten Freiheitsstrafe und einer Genugtuungszahlung. Dazu verbot das Gericht dem Mann für die Dauer von fünf Jahren die Tätigkeit als selbstständiger oder unselbstständiger Arzt. Auch dieses Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

Die beiden geschilderten Fälle hängen insofern zusammen, als es um denselben, inzwischen nicht mehr berufstätigen Arzt geht. Während die Frau in Fall 1 den Vorfall fünf Jahre danach zur Anzeige gebracht hatte, datiert das Erlebnis der Frau in Fall 2 vom Sommer 2012 – liegt also noch weiter zurück.

Bis zum Vorliegen eines rechtskräftigen Urteils in diesen beiden Fällen von Schändung gilt für den Frauenarzt die Unschuldsvermutung. (hb)

Durchs Fenster eingestiegen

Walenstadt. – Am Mittwoch zwischen Mitternacht und 10 Uhr sind unbekannte Einbrecher in ein Restaurant an der Bahnhofstrasse in Walenstadt eingedrungen. Die Diebe stiegen durchs Fenster ein und durchwühlten die Behältnisse im Lokal. Am Ende liessen sie unter anderem Zigarettens und Bargeld im Wert von über 2000 Franken mitgehen. Der entstandene Sachschaden beläuft sich laut Polizei auf rund 2500 Franken. (sl)

ANZEIGE

SALE

OLED

Panasonic

Die besten Bilder
zum
besten Preis
mit dem
besten Service!

Fernseher TX-55JZC1004, 139cm

statt 2399.—

999.—

Ihr Panasonic Premium Händler
in der Region!

50 JAHRE
KUNZ ELEKTRO-
MARKT AG
8800 FLUMS
BAHNHOFSTRASSE
TEL. 081 720 11 11
Radio • TV • Haushaltgeräte
50 JAHRE – DAS FACHGESCHÄFT IN DER REGION
shop.kunz-elektromarkt.ch

OG Flums-Dorf kauft Aktienpaket

Die Ortsgemeinde Flums-Dorf erwirbt 50 Prozent der Aktien der Bless Restaurant Prodkamm AG. Ein Antrag des Ortsbürgerrates ist gestern Abend an einer ausserordentlichen Versammlung gutgeheissen worden.

von Reto Vincenz

Flumserberg. – Die Ortsgemeinde Flums-Dorf erwirbt für 562 500 Franken das halbe Aktienkapital der Bless Restaurant Prodkamm AG. Der gehört das beliebte Gasthaus Prodkamm bei der Bergstation des dortigen Sesselliftes der Bergbahnen Flumserberg AG (BBF). An die BBF wird die zweite Hälfte des Aktienpaketes gehen, wie deren CEO Mario Bislin gestern auf Anfrage der Redaktionen einen entsprechenden Teil im Gutachten und Antrag der OG Flums-Dorf bestätigte. Hätte deren Bürgerschaft Nein zur Aktienübernahme gesagt, hätten die BBF wohl das gesamte Paket übernommen.

Doch nun können die BBF und die OG Flums-Dorf die Zukunft des Restaurants Prodkamm, wie angestrebt, gemeinsam planen. Aktuell ist dieses noch im Besitz von Dieter und Eliane

Bless, die in diesem Winter weiterhin Gastgeber dort bleiben werden. Doch sie stehen kurz vor der Pension und haben deshalb eine Nachfolgelösung gesucht, die sie gestern Abend definitiv gefunden haben. Umstritten war das Geschäft, über das in der vollen Aula

des Flumser Oberstufenschulhauses (es kamen fast 120 Ortsbürgerinnen und Ortsbürger) befunden wurde, nicht. OG-Präsident Hans Bartholet hatte vor der Abstimmung das Geschäft ebenso detailliert wie transparent vorgestellt und die Gründe darge-

legt, wieso sich der Rat für einen Erwerb des Aktienpaketes starkmacht. Der Preis sei fair, sagte Bartholet, das Stück Land an bester Lage. Hinzu komme, dass das Restaurant Prodkamm auf diesem Weg in einheimischen Händen bleibe. Und es bestehe, je nach Geschäftsgang, Aussicht auf Steigerung des jährlichen Ertrages.

Diese Argumentationen verfangen: Nach wenigen Fragen zu den künftigen Besitzverhältnissen zwischen BBF und Ortsgemeinde sagte die Stimmbürgerschaft unisono Ja zum Geschäft; das zur Freude des Ortsverwaltungsrates ebenso wie Dieter und Eliane Bless, die sich persönlich vor Ort bemüht hatten.

Ebenfalls schön: Bartholet nutzte die Gelegenheit, bereits etwas auf den laufenden Geschäftsgang einzugehen und kündigte an, dass das Jahr 2022 mit einem satten Gewinn (rund 400 000 Franken), abschliessen dürfte.



Ort mit traumhafter Aussicht: Das Berggasthaus Prodkamm am Flumserberg. Pressebild